

ADAC Luftrettung

Gegen die Zeit  
und für das **Leben.**

**1970**  
2020

**50 Jahre**  
Christoph



**ADAC**

## Die ADAC Rettungshubschrauber: täglich **einsatzbereit.**



Die ADAC Rettungshubschrauber sind überwiegend von 7 Uhr morgens bis Sonnenuntergang einsatzbereit und nach Eingang der Alarmierung innerhalb von ca. zwei Minuten startklar, um den Notarzt zum Patienten zu bringen. Der wesentliche Vorteil eines Hubschraubers ist seine Geschwindigkeit, zudem ist er unabhängig von Verkehrsstaus und witterungsbedingten Straßenverhältnissen.

Gerade bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand oder schweren Verletzungen nach Unfällen entscheiden Minuten über Leben und Tod. Auch im Bereich Interhospitaltransfer, dem Transport eines Patienten von Klinik zu Klinik, eignet sich der Hubschrauber hervorragend. Die kurzen Transportzeiten auf dem Luftweg sowie der ruhige und vibrationsarme Flug minimieren das Transportrisiko und verbessern die therapeutischen Chancen dieser meist kritisch kranken Patienten.

Für die Rettung von Patienten aus unzugänglichem Gelände sind die Maschinen an vier ADAC Luftrettungsstationen mit einer Rettungswinde ausgestattet – Murnau, München und Straubing sowie Sande für den Bereich der Nordseeküste.

# Randzeitenerweiterung und **Nachtflüge.**

Die ADAC Rettungshubschrauber verfügen über die Technik, die Crews sowie über das nötige Know-how, um Menschen in Notfallsituationen auch in den Abend- und Nachtstunden mit lebensrettender Hilfe aus der Luft zu versorgen – unabhängig von Wohnort und Uhrzeit.

Die Intensivtransporthubschrauber (ITH) in Münster/Greven und Senftenberg sowie der Rettungshubschrauber (RTH) am Standort Sande, der die Versorgung der Nordseeinseln übernimmt, sind 24/7 einsatzbereit. Der RTH/ITH „Christoph 77“ in Mainz kann dank einer Ausweitung der Betriebszeiten täglich bis 22 Uhr alarmiert werden.

In diesen Fällen kommen spezielle Nachtsichtbrillen zum Einsatz, mit denen auch nach Sonnenuntergang zu Notfalleinsätzen in unbekanntem Gelände geflogen werden kann. Sie funktionieren nach dem Prinzip der Restlichtverstärkung und bilden mit dem Cockpit und dem Helm ein aufeinander abgestimmtes Nachtflugsystem, welches es den Piloten ermöglicht, auch bei minimalen Lichtverhältnissen auf unbeleuchteten Plätzen zu starten und zu landen.



Während die Crew am Tag in einer Drei-Mann-Besetzung unterwegs ist, startet sie in der Dämmerung zu viert. Für mehr Sicherheit ist zusätzlich ein weiteres auf Nachteinsätze spezialisiertes Besatzungsmitglied an Bord.

## Die Besatzung: **Kompetenz** aus Erfahrung.

### » **Rettungshubschrauberpilot/-in.**

Die Anforderungen an eine/-n Rettungshubschrauberpilot/-in gehören zu den höchsten in der Luftfahrt. Viele wurden bei der Bundeswehr oder der Polizei für den anspruchsvollen Einsatz ausgebildet und haben ihr fliegerisches Können dort schon unter Beweis gestellt. Nur wer mindestens 1.000 Flugstunden als Hubschrauberpilot/-in und davon mindestens 500 Flugstunden im Luftrettungsdienst oder in einem ähnlichen Einsatzprofil absolviert hat, kommt bei der ADAC Luftrettung im Luftrettungsdienst zum Einsatz.



### » **Notarzt/-ärztin.**

Die bei der ADAC Luftrettung tätigen Notärzte kommen aus Fachgebieten mit einem unmittelbaren Bezug zur Notfall- und Intensivmedizin (Anästhesie, Innere Medizin und Chirurgie). Sie sind hauptberuflich in großen Kliniken der jeweiligen Region tätig, damit der Bezug zu den operativen Abläufen in der Akutmedizin und ein aktueller Wissensstand über notfall- und intensivmedizinische Weiterentwicklungen garantiert sind. Die in der Luftrettung zu versorgenden Patienten sind zum Teil in einem lebensbedrohlichen Zustand. Die Patientenversorgung muss oft unter Zeitdruck und widrigen Umgebungsbedingungen durchgeführt werden. Dementsprechend hoch sind die Anforderungen an die Notärzte. Neben dem Facharztstatus und einer notfallmedizinischen Zusatzqualifikation müssen sie langjährige Erfahrung im bodengebundenen Rettungsdienst und eine persönliche sowie erforderliche gesundheitliche Eignung vorweisen.



### » **Notfallsanitäter/-in/Technical Crew Member HEMS.**

Die Tätigkeiten des Helicopter Emergency Medical Services Technical Crew Member – kurz TC HEMS – sind vielseitig. Sie umfassen zum einen die Unterstützung des Notarztes bei der Patientenversorgung, z. B. bei komplexen und zeitkritischen Entscheidungen, zum anderen Aufgaben im fliegerischen Bereich. So überprüft der TC HEMS vor jedem Start noch einmal den Hubschrauber und übernimmt den Funkverkehr mit den Rettungsleitstellen. Voraussetzung für den Einsatz im Hubschrauber ist neben einer mehrjährigen Berufserfahrung in der bodengebundenen Notfallrettung die erfolgreiche Teilnahme an einer fliegerischen Weiterbildung.

## Die medizinische Ausrüstung: auf **höchstem Niveau.**

### » **Medizin (Technik).**

Die Rettungshubschrauber der ADAC Luftrettung sind mit einer umfangreichen medizinischen Ausstattung ausgerüstet. Zur Überwachung des Patienten gibt es z. B. verschiedene Monitorsysteme im Hubschrauber. Mit diesen Geräten kann neben Herzrhythmus und Blutdruck auch der Sauerstoffgehalt des Blutes überwacht werden. Zur Versorgung des Patienten an der Einsatzstelle befinden sich alle notwendigen Medikamente, Materialien und Geräte in Notfallrucksäcken, damit die Rettungskräfte auch außerhalb des Hubschraubers uneingeschränkt handlungsfähig sind.

# Die ADAC Luftrettung: Historie.



1970

Nach ersten Modellversuchen Ende der 60er-Jahre wird 1970 der erste ADAC Rettungshubschrauber „Christoph 1“ in München in Dienst gestellt.



1981

Mit der Indienststellung des Rettungshubschraubers „Christoph 20“ in Bayreuth engagiert sich der ADAC weiter für den Ausbau des Luftrettungsnetzes in Deutschland.



1984

In München wird zusammen mit dem Rettungszweckverband die erste BK117 in Dienst gestellt.

1996

Die erste EC135 wird als Nachfolger der BO105 in die ADAC Flotte aufgenommen.

2008

Gründung der ADAC HEMS Academy. Hier werden Piloten, Notärzte und TC HEMS/Notfallsanitäter gemeinsam trainiert.



2007

Flottentausch – Ausmusterung der letzten BO105.



2014

Die ersten neuen H145 und H135 kommen zum Einsatz.



2019

1.000.000 Mal schnelle Hilfe von oben. Die ADAC Luftrettungs-Crews sind den 1.000.000. Rettungseinsatz geflogen.



2020

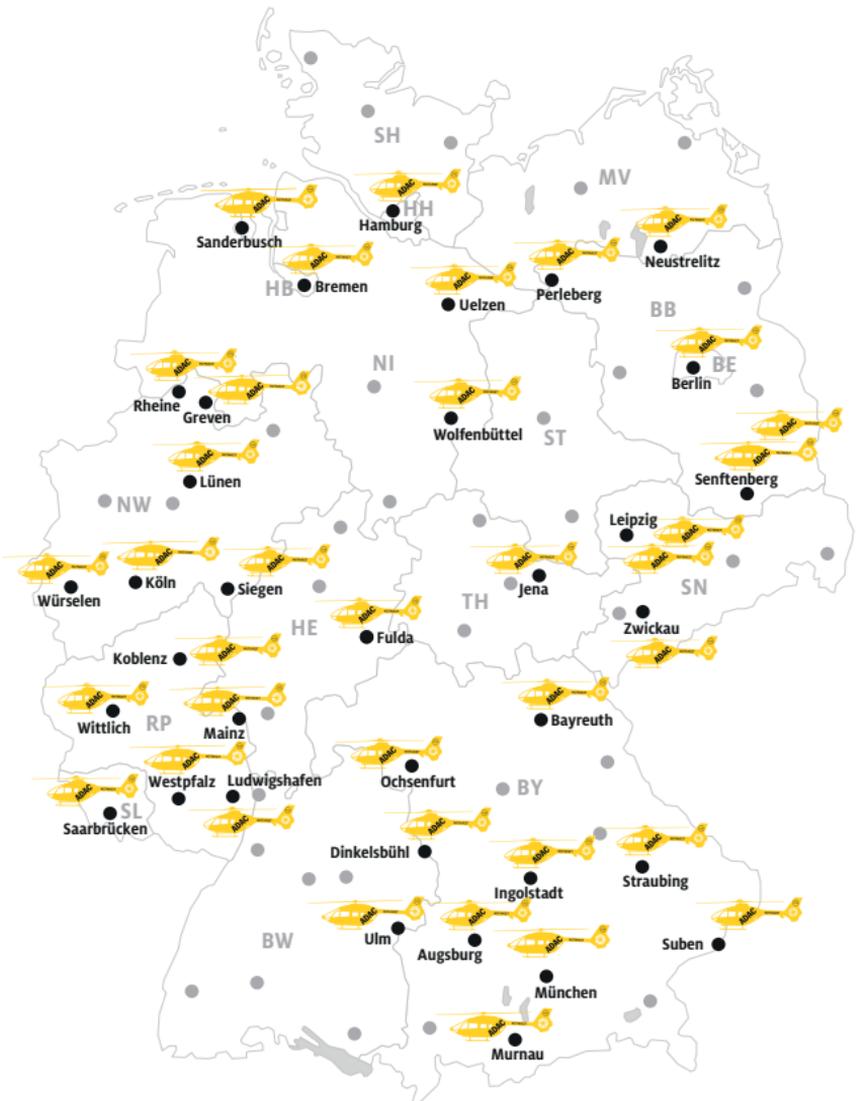
1970  
2020

50 Jahre  
Christoph

# Die ADAC Luftrettung: schnelle Hilfe **von oben.**

Mit einer eigenen Flotte von über 50 Rettungshubschraubern und 37 Stationen ist die gemeinnützige ADAC Luftrettung eine der größten Luftrettungsorganisationen Europas. In ganz Deutschland sind Rettungshubschrauber stationiert, um im Ernstfall schnell vor Ort zu sein. Ihre regulären Einsatzgebiete umfassen in der Regel einen Radius von bis zu ca. 70 km. Die Intensivtransporthubschrauber fliegen ihre Patienten von Klinik zu Klinik und sind somit auch über weitere Strecken unterwegs.

## » ADAC Luftrettungsstationen.



## Wichtige Regeln für den Umgang mit dem Rettungshubschrauber.

- Gemähtes Gras, Sand, Schotter oder lockerer Schnee werden bei der Landung des Rettungshubschraubers hochgewirbelt, beeinträchtigen die Sicht und können die Sicherheit des Hubschraubers gefährden. Die Auslaufphase des Rotors nach der Landung beträgt etwa zwei Minuten. So lange müssen Autos und Passanten in angemessenem Abstand warten.
- Vor der Landung herumliegende lose Gegenstände entfernen. Keine Tücher oder sonstige Zeichen auslegen! Verletzte lassen sich am einfachsten mit einer Decke schützen.
- Annäherung an den Hubschrauber nur von vorne in gebückter Haltung mit Blickkontakt zum Piloten (der Pilot befindet sich auf dem rechten Sitz).
- Niemals von hinten an den Hubschrauber herangehen! Der schnell drehende Heckrotor ist kaum zu sehen.
- Wer auf die andere Seite will: Immer vorne um den Rettungshubschrauber herumgehen!
- In schrägem Gelände auf unterschiedlichen Abstand des Rotors vom Boden achten! Immer von der Talseite her an den Hubschrauber herangehen!
- Lose Kleidungsstücke wie Mützen und Schals sowie Brillen bei Annäherung an den Hubschrauber festhalten! Vorsicht bei langen Gegenständen – achten Sie auf Antennen, Ski, Sondierstangen usw.; lange Gegenstände waagrecht zum Rettungshubschrauber tragen!
- Für Rettungsdienste und andere Fahrzeuge gilt: Nicht bis an den Hubschrauber heranfahren! Gefahrenbereiche beachten!
- Bei laufendem Rotor begrenzt das Heckleitwerk den Arbeitsbereich beim Be- und Entladen. Hinter dem Heckleitwerk (mit „Gefahrenbereich“ gekennzeichnetes Feld) besteht Lebensgefahr.
- Rauchverbot und Verbot von offenem Feuer in der Nähe des Rettungshubschraubers!

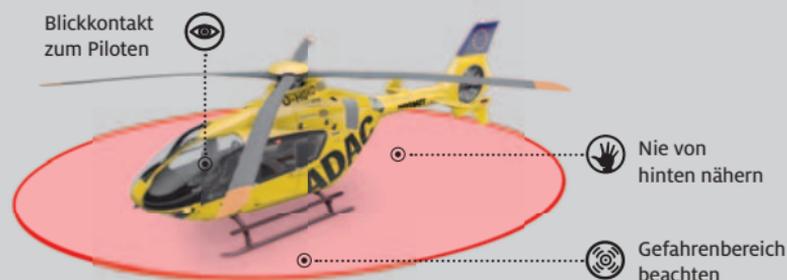


Illustration: Airbus Helicopters; ADAC SE

### Jeder Beitrag zählt:

Die ADAC Luftrettung gGmbH ist eine Tochter der ADAC Stiftung, deren gemeinnützige und mildtätige Aktivitäten der Zivilgesellschaft zugutekommen. Mit Ihrer Spende helfen Sie der gemeinnützigen ADAC Luftrettung, den Luftrettungsdienst in Deutschland weiterhin auf einem hohen Standard zu betreiben und innovative Maßstäbe zu setzen. ADAC Luftrettung gGmbH, Bayerische Landesbank, IBAN: DE46 7005 0000 0000 0579 74